

Letzte Schmuckstücke stammen aus Urner Steinbruch

URI Am Vier-Quellen-Weg sind die letzten Mosaiksteine gesetzt worden – mit bis zu 1,6 Tonnen Gewicht aber auch die schwersten.

Rund sechs Jahre ist in der Gotthardregion an der Erstellung des Vier-Quellen-Wegs gearbeitet worden. «Jetzt kann die Eröffnungsfier kommen», betont Initiat und Projektleiter Paul Dubacher aus Seedorf. Denn seit dem vergangenen Montag und bis am Donnerstagabend sind die letzten Detailarbeiten erledigt worden. Dort, wo Rhein, Rhone, Reuss und Ticino entspringen, sind wuchtige Quellensteine aus Gotthardgranit gesetzt worden. Ein fünfter Stein wurde an einer zentralen Stelle auf dem Gotthard-Hospiz platziert, um die Leute auf den Vier-Quellen-Weg aufmerksam zu machen.

Die Steine stammen aus dem Steinbruch Güetli in Gurtellen, wiegen je zwischen 1 und 1,6 Tonnen und sind rund 1,6 Meter hoch. Aus zehn un bearbeiteten Exemplaren hat Paul Dubacher die fünf schönsten Exponate ausgewählt.

Zehn Personen im Einsatz

Zu den Quellen geflogen wurde die kostbare Fracht, in die der Name des Flusses eingemeisselt ist, mit einem Superpuma der Schweizer Armee. Insgesamt zehn Personen standen im Einsatz, um den letzten – und wohl auch schwersten Mosaikstein – des Gesamtwerks zu setzen. Seit dem vergangenen Donnerstagabend sind die Steine im Boden verankert, der Schriftzug präsentiert sich sauber im Blei. Und bereits haben die ersten Wanderer einen Blick auf die Quellensteine geworfen.

BRUNO ARNOLD
bruno.arnold@urmerzeitung.ch



Die wuchtigen Quellensteine aus Gotthardgranit: mit dem Helikopter zu den Quellen geflogen, im Boden verankert, von den Gebrüder Dubacher begutachtet und von den ersten Wanderern bestaunt.